Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 4 (1928)

Heft: 38

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dieses ist die Seite, wo pazufinden ist und Bo Paul Altheer und Fritz Boscovits



Schützenfeste

Die Festzeit blühte wiederum. Und wer nicht lahm war, schief und krumm, der übte treulich Aug und Hand fürs Vaterland! Fürs Vaterland!

Das kostet manchen viel und schwer. Dafür ist's aber eine Ehr.
Und manchem langt es voll und ganz
zu einem schönen Lorbeerkranz.

Und alle Schweizer schauten dann den guten Schüßen staunend an. Ja, selbst der Mädchen Angesicht, verschließt sich Lorbeerhäuptern nicht.

Woraus man sieht nach kurzer Frist, wie nütslich diese Festzeit ist. Denn manchem sah man dann und wann den Schweizer schon am Lorbeer an.

PAUL ALTHEER

Aus dem Kanton Schwyz

Der Regierungsrat wendet sich, wie man erfährt, in einem Schreiben an die Schulräte und Lehrerschaft gegen das Schlecken der Schüler. Wer, um Gottes Willen, schleckt sie denn?»

Guter Rat

Willst du in Schiebung machen, erst besinn es; sonst geht's dir wie dem jungen Hugo Stinnes.

Schon wieder ist ein kostbares Rembrandtbild gestohlen worden. Es zeigt sich immer wieder, daß Bilder alter Meister gestohlen werden, während in der modernen Malerei meistens sogar auch die Maler gestohlen werden könnten.

Soll und Haben

Das einst hochangesehene Handelshaus, das Gustav Freytag als Vorbild zu seinem Roman «Soll und Haben» gedient hat, ist kürzlich vollständig zusammengebrochen. Ein Beweis mehr dafür, daß es nicht gut ist, wenn Schriftsteller sich mit geschäftlichen Dingen befassen.



Der Landschaftsmaler. Neun mal Unsinn auf diesem Bilde

Auflösung: 1. Unzinn: Der Maler malt im Winter im Strohhut. 2. Unzinn: Der Maler malt eine Sommerlandschaft. 3. Unzinn: Der Maler malt oder gebene. 4. Unzinn: Fleigeweiplize wachzen im Schnect. 5. Unzinn: Fleigeweiplize wachzen im Schnect. 6. Unzinn: Die Datme trägt ein Sommerkleich. 7. Unzinn: Die Schläsufer trägt die Skis verkehrt. 9. Unzinn: Das Datum 1913 bei der Unterschrift. (Im Jahre 1913 gab es wedet burze Rödke und kurze Schinne.).

Wie bekamen Sie es fertig, daß Ihr Mann abends nie mehr fortgeht? «Ganz einfach. Als er heulich wieder morgens um 4 Uhr auftauchte, flüsterte ich: Artur, bist du es?* «Nanu, und das hatte Erfolg?* «Ja, er heißt Franz!*

Der Weltmeisterboxer boxt nicht mehr. Er hat sich eine hübsche Frau und rund 50 Millionen erboxt und gibt sich damit zufrieden und von nun an philosophischen Studien hin. Ob ihn die Ehe oder das Geld so nachdenklich gestimmt haben?

Die Fahnen Zürichs

Die Fahnen Zürichs

Die Fahnen der Stadt Zürich müssen sich umstellen. Früher flatterten sie am Knabenschießen fröhlich im Wind, genau so fröhlich wie am Sechseläuten und am 1. August. Jetzt aber ist es anders geworden. Ein andeiere Herr befiehlt ihnen das Flattern und die Fröhlichkeit. Von nun an dürfen sie sich am 1. Mai ergehen, müssen sich aber dafür am Knabenschießen in der Truhe zufrieden geben.

«Bs weht ein neuer Winds, sagt man gedankenvoll und geht seines Weges.

Die Fahnen wissen es besser: daß immer die gleichen Windewhen, so oft man sie ihrem Spiel aussetzt. Der einzige Unterschied ist der, ob es am 1. Mai oder an einem andern Mai, am Knabenschießen oder an einem Waldfest ist.

Wenn sie schreiben

Für den diesjährigen Zuchtstiermarkt in Rapperswil wurden insgesamt 620 mannliche Zuchtstiere angemeldet. Leider wird nicht gesagt, ob viele weibliche Zuchtstiere an-gemeldet wurden.

Vorteilhafte

Veränderung

«Warum so aufgeregt,

«Ich weiß nicht, Edward, ich glaube, ich bin nicht mehr ich selbst.»

«Gratuliere!»

Wie ein Junge

Ein alter Dachdecker fiel vom Gerüst und erhielt vom Meister Vorwürfe, daß ein so alter Arbeiter vorsichtiger sein sollte, worauf dieser er-widerte: «Er bruchet mer nüd 's Alter vorhebe. I bi so gschwind abegheit wie en Junge.»

Ernst Krenek, der Komponist von «Jonny spielt auf», hat sich in Wien mit der Schauspielerin Berta Hermann verählt. — Das ist sicher wieder so etwas Modernes, von dem normale Menschen nicht recht wissen, was es sein soll. Aber vom Komponisten des «Jonny» war kaum zu erwarten, daß er sich regelrecht verheiraten oder gar vermählen würde. Cesare Rossi macht Aphorismen:

Cesare Rossi macht Aphorismen:

Das ewig Weibliche zieht uns über die Grenze.
Geographie ist auch eine Wissenschaft, die man nicht verachten sollte.

Wann wird der Retter kommen diesem Land?
Das geht nicht zu mit rechten Dingen.
Auf den Bergen ist die Freiheit, aber in Italien nicht.

«Er» war mein Freund, nehmt alles nur in allem

Wollte Gott, ich wär der Spelterini.
Ich grüßte dich von oben, Mussolini.

Der Pantoffelheld

«Warum haben Sie denn einen Knoten in Ihrem Ta-schentuch?»

«Meine Frau hat ihn hin-eingeknotet, damit ich nicht vergesse, ihren Brief einzu-stecken.»

«Na, und haben Sie ihn eingesteckt?»

«Nein, meine Frau hat vergessen, ihn mir mitzu-geben.»

Das Grabkreuz auf der Gant

Irgendwo im Kanton Zürich kam dieser Tage ein eisernes Grabkreuz mit Steinsockel auf die Gant. Es gibt also immer noch Menschen, denen es nicht drauf ankommt, wegen zehn Franken einen Toten zu schänden.

Automobile auf Abzahlung
In Zürich wurde, wie man erfährt, jedes zweite Automobils auf Abzahlung erworben.
Ein Automobilist findet diese Statistik nicht richtig; denn er hat erst das erste Auto, aber auch dieses bereits auf Abzahlung

er hat eist das eiste Fulle, auch auch den der zahlung. Notwendiger wäre es freilich und dringender, daß in Zu-kunft auch die Polizeibußen in Raten bezahlt werden könnten.



Windhund. «Sind Sie au 2'Züri am Windhundränne gsi?» «Sälbschtverstäntli!»

«Händ Sie en Pris übercho?»





Mőbelfabrík Gygax & Limberger

Altstetten = Zürich

erőffnete

Anfang August neue große Magazine im Felsenhof, Pelikanstraße, Zürich

Freie Besichtigung



Ein fröhliches Kindergesicht

erfreut und beglückt. Aber wie wird der bezaubernde Glanz verdunkelt, wenn hinter den frischroten Lippen ungepflegte Zähne sich zeigen! Die
Mutter sucht sich damit zu entschuldigen, dass
die Milchzähne ja doch bald durch andere ersetzt werden. Das ist falsch. Denn schon mit 6
Jahren bekommt iedes Kind vier grosse, schöne
Backenzähne, die nicht mehr gewechselt werden.
Deshalb sollen auch die Kinder regelmässig die
Zähne putzen und den Mund spülen. Das tun sie
sehr gerne mit Trybol (Mundwasser und Zahnpasta), weil es nicht nur deen Zähnen einen schöen Glanz werleiht, sondern auch erfrischt und
den Atem angenehm parfümiert,

Trybol Mundwasser Fr. 2.50 Trybol Zahnpasta Fr. 1.20







Warum denn in der Ferne suchen, was so nahe liegt.

Warum denn in der Ferne suchen, was so nahe liegt.

Warum macht Ihr, wenn Euer Gesundheitszustand zu wünschen

Ikßt, keinen Versuch mit Pink Pillen? Ihr mißt doch zugeben, das

kein Grund vorliegt, warum bei Euch die Pink Pillen nicht ebense

wirksan sie Eolde gebrauchen.

Die Pink Pillen sagen jedem Körper zu und sind anerkannter
naßen für jedermann ein stets wirksames Heilmittel gegen die Lei
den und die zahlreichen Unpßlichkeiten, deren Ursachen in der Ver
schlechterung des Blutes und der Erschlaftung des Nervenswystems

liegen. Wenn Ihr Euch also nicht wohl fühlt, wenn Euer Appetit

versagt, Eure Verdaung bei eine Korner und ges Nervenswegen wirden der versagt, Eure Verdaung bei heite, wenn Ihr ermüdet oder nieder
geschlagen seid, so nehmt einige Schachteln Pink Pillen und Ihr

werdet erstaunt sein üher den Wandel, der sieh in Euch vollzieht.

Jie Pink Pillen sind stets wirksam gegen Blutarmut, Neurasthenie, allgemeine Schwäche, Störungen des Wachstums und der Wechseljahre,

Magenleiden, Kopfschmerzen, nervöse Erschöfung.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im De
pot: Apotheke Junod, Quaf des Bergues, 21, Genf. Fr. 2 per Schachtel

